

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nr. 10 (jetzt im Mutterhaus in Vöcklabruck), Sr. M. Bonita (Rosa) Zauner von Armau 3 (jetzt Religionslehrerin in Mondsee);

eine Guten-Hirten-Schwester, Sr. M. Josefina (Christine) Schaur von Krumbach 4 (jetzt in Klagenfurt), ihre leibliche Schwester M. Viktoria (Theresia) Schaur ist schon am 3. 11. 1931 in Graz gestorben;

eine Borromäerin, Sr. Marianne (Augustine) Hummer von Reichenau 3 († 24. 12. 1966), und bei den französischen Missionärinnen Mariens in Eichgraben, Niederösterreich, Sr. Viridiana (Maria) Höftberger, sie stammt aus Hofkirchen, aber von ihrem Dienstplatz beim Freinberger weg ist sie ins Kloster gegangen.

1960

P. Josef Peter und P. Anton Weber, Oblaten von der Unbefleckten Jungfrau Mariens, hielten vom 5. bis 13. März eine Mission.

1961

Nach einer Bittprozession und der Bittmesse am 25. April begann der Umbau und Ausbau der Pfarrkirche. Die Gottesdienste wurden in der Friedhofskapelle gehalten.

Am 10. Dezember wurde der neue Altar – er stammt aus Obermühl – geweiht. Der Generalvikar Prälat Ferdinand Weinberger vollendete mit dieser Festfeier den Kirchenumbau. Kosten: 1,073.640,45 Schilling.

1963

P. Anton Weber und P. Johann Kässmann hielten vom 3. bis 10. März als Missionserneuerung eine religiöse Familienwoche.

13. Juni. Ein festlicher Tag: Johann Zauner von Armau 3 feierte seine Primiz. Die größte Freude hatten wohl die Eltern, aber die ganze Pfarre feierte herzlich mit.

Er stellte sich mit seinem Priestertum an die Seite der anderen aus unserer Pfarre stammenden Priester:

P. Berthold (Johann) Humer, Karmelit († 4. 4. 1960),

G. R. Ludwig Muggenhumer, Pfarrer in Gilgenberg († 12. 2. 1967), G. R. Heinrich Steiner, Pfarrer in Steinerkirchen am Innbach.

1965

Am 3. März hielt Bischof Dr. Franz Zauner im Bildungswerk einen Vortrag über das Konzil.

1966

Am 8. Juli erklangen die „Mittagsglocken aus Österreich“ aus Michaelnbach über die Radiowellen.

1967

Wahrscheinlich war es in der langen Geschichte unseres Gotteshauses am 26. November das erste Mal, daß eine Frau auf der Kanzel stand und predigte. Bei der „Aktion Missio“ ist die indische Schwester Lucia zu uns gekommen. Sie stammt aus Bombay in Indien aus einer seit Jahrhunderten katholischen Familie.

Der Pfarrausschuß sah sich am 9. Oktober veranlaßt, die alte Übung der Sonntagnachmittag-Andachten – „Betstunden“ haben wir sie genannt – nicht mehr weiter aufrechtzuerhalten. Einst waren sie aus den Christenlehren hervorgegangen.

1969

5. Juni, Fronleichnam

Seit kurzem waren die Krankenhäuser überfüllt. Eine Paratyphus-Epidemie hat sich im Land ausgebreitet. Die Fronleichnamsprozession wurde untersagt. Auch wenn es bei uns keinen Fall von Paratyphus gab, hielten wir uns an die Anordnung. Ein Trost: Die Prozession hätte ohnehin nicht gehalten werden können, es regnete.

Die Feier der hl. Messe wurde mit dem 1. Adventssonntag, dem 30. November, umgestaltet. Eine viel reichere Auswahl von Lesungen und Evangelien wurde angeboten.

Der erste Schritt ist schon am 16. Februar 1964 geschehen: Lesung und Evangelium wurden an dem Tag zum ersten Mal in der Muttersprache verkündet.